Krimi-Safari

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **111 (1985)**

Heft 11

PDF erstellt am: **27.04.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-604327

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Nebis Wochenschau

● *Schnitzelbankfolgen?* Am Schlusstag der Basler Fasnacht verkündete in allen Zeitungen ein Gesundheitsbulletin aus dem Bundeshaus, dass sowohl Bundesrätin Elisabeth Kopp wie auch Bundesrat Egli bettlägerig seien. Opfer der Grippe oder verschnupft als Hauptopfer der Fasnacht?

● *Riesengewinne* der Grossbanken. Ein – natürlich linker – Journalist hat für unsere Banken neue Rahmenbedingungen gefordert, weil deren Gewinne alle Rahmen sprengen.

● *Nichtraucherecken* in Zürcher Beizen sind vom Kantonsrat beschlossene Sache. An Stammtischen darf nun nicht mehr Rauch, nur noch Dampf abgelassen werden.

● *Von der Springer-Entführung* hat sich im Bündnerland nur noch eines erhalten, der Übername für die «Bündner Zeitung», die von Anfang an im Boulevardstil gegen das Polizeidepartement wetterte und vom Volksmund in «Alpen-Blick» umgetauft wurde.

● *Erstaunlich,* wie viele Autos schon einen Katalysator haben ... Jedenfalls können die meisten in der stehenden Kolonne ohne weiteres den Motor laufen lassen.

● *Kino.* Zum Cinéma gibt es nun endlich auch Cinéfrau: Unter dem Motto «Frauwärts» wurden an den ersten Luzerner Frauenfilmtagen 14 Filme von Frauen über Frauen gezeigt.

● *Genf.* So sind die Salonbesucher: Sie sehen vor lauter Autos den Wald nicht ...

● *Denkart.* Nach der Meinung von Schweizer Käsern reicht die Qualität der Schweizer Milch für die Anforderungen des Schweizer Käses bald nicht mehr aus.

● *Tempo.* Jetzt ist das Jahr der Jugend schon gute 10 Wochen alt.

● *Das Wort der Woche.* «Klebensqualität» (gefunden als erwähnenswerte Eigenschaft eines Klebstreifens).

● *Inflation.* Trotz steigender Preise und möglicherweise auch Zinsen befürchtet der Nationalbankpräsident keine neue Teuerungswelle in der Schweiz. Wir haben uns ja so an sie gewöhnt ...

● *Komfort.* Als nächste Neuerung dürften elektronische, denkende Skibindungen zu erwarten sein. Mögen sie jeweilen vorsichtshalber an Gips denken!

● *Alibi.* Eine TV-Redaktorin hat sich ein neues Auto gekauft unter der Bedingung, dass die grosse Werbeanschrift «mit Katalysator» daran stehen bleibt.

● *Velo.* Zwecks Vertretung der Anliegen der Fahrradfahrer ist in Bern die IG (Interessengemeinschaft) Velo Schweiz gegründet worden. Drahtesel im Vormarsch.

● *Unterschiedli.* Wieder einmal wurde in einem Parlament betont, dass nicht «jedem das gleiche», sondern «jedem das Seine» gebühre ...

● *Autolos.* Der Steckbrief des neuen Wissenschafts- und Umweltredaktors der «Coop-Zeitung» erwähnte als «besonderes Kennzeichen: Lebt seit sechs Jahren ohne Auto, und das nicht schlecht.»

● *Rekord.* Die Statistik bringt es an den Tag: Die Schweizer halten den Rekord im Schlucken von Tabletten, Mitteli und Medizinen. Gewissensfrage an Pharmazie und Chemie: Heilt ihr Helvetia?

● *Ping-Pong.* Weil ein Basler Restaurateur strickenden Frauen die Türe wies, lädt ein anderer zu speziellen Stricknachmittagen ein. Nur mit Lismete!

● *Die Frage der Woche.* Im «SonntagsBlick» wurde die Frage aufgeworfen: «Wer rettet den Bundesrat vor den Beamten?»

● *Wie bitte?* Das Leben wird immer gefährlicher. Ein britischer Mediziner hat herausgefunden, dass die Verwendung von Wattestäbchen zu Gehörschäden und Taubheit führen kann.

Unwahre Tatsachen

● Aufgeschreckt durch die Verlautbarungen von «Téléciné», einer privaten Pay-TV-Gesellschaft, welche ab kommendem Herbst in der Westschweiz vornehmlich erotische Videoclips und Sexfilme ausstrahlen möchte, hat die Präsidentin der Interessengemeinschaft des Horizontalen Gewerbes der Schweiz (IHGS) angekündigt, Verbandsklage wegen unlauteren Wettbewerbs einzuleiten. Die Absichten von «Téléciné», so heisst es, stellten einen schweren Konkurrenzdruck bei sinkender Nachfrage dar und machten den organisierten Liebesdienerinnen einen dicken Strich durch denselben.

● Voll aufs Ganze gehen wollen die strengen Sittenwächter in Genf. Nachdem sie sich in letzter Zeit verschiedentlich dazu verführen liessen, unschickliche Plakate der Jeanswerbung von den Wänden der Rhonestadt zu entfernen, wollen sie nunmehr etwas handgreiflichere Methoden anwenden. Um Jeansträgerinnen in der Öffentlichkeit blosszustellen, kündigten sie an, sie würden keineswegs davor zurückscheuen, jungen Mädchen bei einem Zusammentreffen die aufreizenden Beinkleider kalten Arsches vom Gesäss zu reissen.

● Nachdem die Waldsterben-Debatte der eidgenössischen Räte durch das Verdikt des Ständerats endgültig gestorben ist, will die Wienerwald-Kette wenigstens das vom Europarat proklamierte Jahr der Musik in würdigem Rahmen begehen. Zum 300. Geburtstag zweier bedeutender Komponisten sind Bach-Händel-Wochen vorgesehen, an denen das ganze Jahr über gebackenes Geflügel zu erlesener Tafelmusik serviert werden soll.

● Seinen Lapsus, dass er die zur Friedenstruppe der Vereinten Nationen gehörenden französischen Soldaten als «Dreckskerle» beschimpfte, welche die Operationen der israelischen Armee behinderten, hat der israelische Verteidigungsminister Yitzhak Rabin in einem Schreiben an das französische Aussenministerium mit dem Hinweis zu entschuldigen versucht, er betrachte alle an diesem schmutzigen Krieg Beteiligten, sich selber eingeschlossen, nicht als Saubermänner.

● Das Rätselraten um den Gesundheitszustand des sowjetischen Partei- und Staatschefs Konstantin Tschernenko hat ein Ende. Nachdem er unlängst in der Öffentlichkeit aufgetreten ist und alle Welt mitverfolgen konnte, wie er gemessenen Schrittes, als würde er vom Osten gesteuert, sich zur Wahlurne begab, wollen ihn aufmerksame Nebi-Leser neuerdings sogar in Leukerbad gesehen haben, wo er vermutlich zur Kur weilt und sein Inkognito lüftete, indem er sich abends immer «Russische Eier» servieren liess. *Karo*

Fertig

Die Ziegel auf dem Dach, die Butter auf dem Brot und das Pünktchen auf dem i sind alle nicht unbedingt nötig, aber schöner fertig sind die betreffenden Dinge doch damit. So ist es auch mit der Inneneinrichtung: Das Pünktchen auf dem i ist ein prächtiger Orientteppich von Vidal an der Bahnhofstrasse 31 in Zürich!

Aufgegabelt

Wo liegt überhaupt dieses Afghanistan? Richtig! Rechts neben dem linken Ohr des Nachrichtensprechers im Fernsehen.

Trumpf Buur

Krimi-Safari

Ein Reisebüro in der Bundesrepublik offeriert eine «Kriminal-Safari» durch Amsterdam, die 175 Mark kostet und mit einem Abendessen an Bord eines Motorschiffs endet. Amsterdam ist nicht begeistert, denn die Stadt hätte Gehobeneres zu bieten als Heroinhandel, sündigen Fleischmarkt, Raubüberfälle und Genever-Leichen. Wie heisst übrigens die Organisation, die Busreisen ins kriminelle «Rote Viertel» Amsterdams durchführt? So heisst sie: «Institut für Bildungsreisen», kurz IfB. *fhz*